

T3 Steuerung regionaler Innovation im Tourismus mittels Förderungen - Mehr als ein Strohfeuer unzähliger Einzelprojekte?

Günter Salchner, Regionalentwicklung Ausserfern

Warum ist das Thema relevant für die Regionalentwicklung?

Der Tourismus ist in vielen ländlichen Bergregionen der wichtigste Wirtschaftszweig. Den Tourismus im Kontext regionaler Entwicklung weiter zu forcieren, scheint naheliegend. Die Wettbewerbsbedingungen und damit die Wachstums- und Beschäftigungspotentiale dieses Wirtschaftszweigs haben sich in den letzten Jahren allerdings gewandelt. Wer heute in diesem hart umkämpften und weitgehend stagnierenden Markt bestehen will, muss auf Qualität und Innovationen setzen. Der Begriff Innovation ist hierbei weiter zu fassen. Es geht nicht nur um technologische Neuerungen auf betrieblicher Ebene ausgehend von F&E-Aktivitäten. Innovative Destinationen sind mehr als die Summe innovierender Unternehmen. Auf regionaler Ebene kommt es auch auf soziale Innovation im Sinne neuer Formen der Zusammenarbeit an. Produktentwicklung auf Destinationsebene umfasst eine Reihe an sich voneinander unabhängiger öffentlicher und privater Akteure. Der Kooperations- und Entwicklungsprozess von der Idee bis zur Markteinführung ist sehr komplex und zeitaufwendig. Der Staat versucht, über Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum Innovationen und neue Formen der Kooperation zu fördern. Im Vordergrund stehen dabei zumeist innovative Projekte, welche über Förderungen anteilig finanziert werden. Ein prominentes Beispiel für einen solchen integrativen Ansatz ländlicher Entwicklung in der Europäischen Union ist die LEADER- bzw. CLLD¹-Methode. Dieser Ansatz wird in 27 Mitgliedstaaten umgesetzt. Die Erfolgsbilanz von LEADER ist nicht zuletzt aufgrund der unterschiedlichen Auslegungen, Verwaltungstraditionen, Kulturen und Mentalitäten durchwachsen. Doch selbst innerhalb eines Bundeslandes und somit bei gleichen institutionellen Rahmenbedingungen gibt es große Unterschiede in den Governance- und Innovationsmustern. Während in der einen LEADER-Region sich die Projekte zu strategischen Initiativen und in weiterer Folge zu marktfähigen innovativen Produkten clustern, bleibt es in der anderen bei unverbundenen Einzelprojekten.

Was sind die Schlüsselaspekte des Themas?

Es stellt sich somit die Frage, ob der steuernde Ansatz über Förderungen ausreicht, um Innovationen im Tourismus auszulösen. Es drängt sich zudem die Frage auf, ob der in den Förderprogrammen dominierende Fokus auf Projekte verfehlt ist.

Was sind die offenen Fragen, die hier bei diesem Tisch diskutiert werden sollen?

- Wie vollzieht sich der über Förderungen angestoßene Innovationsprozess im Tourismus?
- Auf welcher Ebene innerhalb des multi-level Governance-Systems findet die eigentliche Steuerung statt?
- Welche Balance braucht es zwischen Flexibilität und strategischer Planung im Kontext von Entwicklungsprogrammen?
- Welche Rolle spielt dabei das Regionalmanagement?

¹ CLLD steht für Community Led Local Development